

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in	Hans Lenz
	Telefon (0202)	563 6369
	Fax (0202)	563 8429
	E-Mail	hans.lenz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	26.11.2002
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0835/02öffentlich</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>04.12.2002</b>	<b>Ausschuss für Beteiligungssteuerung</b>	<b>Beschlussempfehlung</b>
<b>05.12.2002</b>	<b>Finanzausschuss</b>	<b>Beschlussempfehlung</b>
<b>11.12.2002</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Beschlussempfehlung</b>
<b>16.12.2002</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Beteiligung eines vertikalen strategischen Partners an der Wuppertaler Stadtwerke AG</b>		

## Grund der Vorlage

Beteiligung eines vertikalen strategischen Partners an der Wuppertal Stadtwerke AG

## Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt die Beteiligung einer Bietergemeinschaft, bestehend aus RWE PLUS AG und Cegedel S. A., im Wege eines Tracking-Stocks an der Versorgungssparte der Wuppertaler Stadtwerke AG zu den in der Begründung genannten Bedingungen.
2. Der Rat der Stadt beauftragt den Vertreter der Stadt in der Hauptversammlung der WSW AG, den sich aus der Beteiligung ergebenden notwendigen Beschlüssen, insbesondere zur Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der von der Cegedel im Zusammenhang mit der Beteiligung zu leistenden Bareinlage und der Neufassung der Satzung, zuzustimmen.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, ggf. erforderliche Änderungen in den Verträgen, soweit sie lediglich redaktioneller Art und/oder inhaltlich nur geringfügig sind, ohne erneute Befassung des Rates umzusetzen. Der zuständige Fachausschuss ist über solche Änderungen zu informieren.

## Einverständnisse

entfällt

## **Unterschrift**

Dr. Slawig

## **Begründung**

### **1. Ausgangslage**

Auf Basis des Beschlusses des Rates der Stadt Wuppertal vom 19. Dezember 2001 beabsichtigt die Stadt Wuppertal, einen strategischen Partner an der WSW AG zu beteiligen. Dabei soll sichergestellt werden, dass die WSW AG mehrheitlich im Eigentum der Stadt Wuppertal verbleibt. Als weitere Vorgabe soll die Beteiligung erfolgen einerseits durch Veräußerung von 20 % des Grundkapitals der WSW AG in Form von Aktien der Stadt Wuppertal und damit Realisierung eines Geldmittelzuflusses bei der Stadt und andererseits durch Aufstockung der Beteiligung des strategischen Partners durch Sacheinlagen unmittelbar bei der WSW.

In dem genannten Beschluss sind darüber hinaus folgende Ziele für die Beteiligung eines strategischen Partners definiert worden:

- a) Die Beteiligung soll als „Tracking-Stock-Modell“ umgesetzt werden.
- b) Die Beteiligung soll sich auf Bereiche der Versorgung erstrecken.
- c) Der strategische Partner soll bei einer Kooperation Vermögenswerte einbringen, die die Position und Substanz der WSW in dieser Sparte stärken.
- d) Die Kooperation muss:
  - aa) die WSW als regionales Querverbundunternehmen auch in der Führung ihrer Tochtergesellschaften unternehmerisch festigen;
  - bb) neue Geschäftsfelder für die WSW erschließen;
  - dd) steuerliche Nachteile –auch für zukünftige Umstrukturierungen der WSW– vermeiden;
  - ee) die Refinanzierungsmöglichkeiten der WSW zu kommunalkreditähnlichen Konditionen erhalten.

Die verbleibenden Gewinne der Versorgungssparte müssen in Zukunft die Verluste in der Sparte Verkehr abdecken.

Darüber hinaus müssen bei der Auswahl des strategischen Partners die Vorgaben aus der horizontalen Partnerschaft mit der Stadtwerke Velbert GmbH berücksichtigt werden.

Im Zusammenhang mit der Suche nach einem strategischen Partner ist die KPMG Corporate Finance beauftragt worden, die Stadt Wuppertal und die WSW AG bei dem beschränkten Auswahlverfahren, das nicht den Bestimmungen des Vergaberechts unterliegt, zu beraten. Die rechtliche Beratung in diesem Verfahren erfolgt durch die KPMG Beiten Burkhardt

Rechtsanwaltsgesellschaft mbH.

## **2. Verfahrensablauf**

Das mehrstufige Bieterverfahren gliederte sich in fünf Phasen:

1. Vorbereitungen bis 16.05.2002
2. Einholung indikativer Angebote bis 28.06.2002
3. Due Diligence und Einholung verbindlicher Angebote bis 12.09.2002
4. Mehrere Verhandlungsrunden
5. Empfehlung durch den Lenkungsausschuss am 15.11.2002

Die im Verfahrensablauf notwendigen Zwischenentscheidungen wurden durch einen speziell für dieses Projekt eingerichteten Lenkungsausschuss getroffen. Der Lenkungsausschuss, unter dem Vorsitz des Vorstandsvorsitzenden der WSW AG, setzt sich zusammen aus dem Vorstand der WSW, Vertretern der Verwaltung, Vertretern der SPD und CDU im Aufsichtsrat sowie Arbeitnehmervertretern der WSW.

Im Zuge einer internationalen Direktansprache von 37 potenziellen Interessenten wurden zunächst unverbindliche und im späteren Verfahrensablauf verbindliche Angebote eingeholt.

Vor Abgabe des verbindlichen Angebots am 12.09.2002 hatten die zu diesem Zeitpunkt noch im Verfahren befindlichen Interessenten Gelegenheit, in einem sogenannten Datenraum über das bereits zur Verfügung gestellte Informationsmemorandum zur WSW hinaus weitere Informationen über das Unternehmen auszuwerten. Ferner wurden ihnen die mit dem Lenkungsausschuss abgestimmten Vertragsentwürfe als Grundlage für die verbindlichen Angebote übergeben.

Mit Abgabe der verbindlichen Angebote wurden die Interessenten aufgefordert, detailliert das mit der Beteiligung verbundene Konzept mit Angabe der vom strategischen Partner zu leistenden spezifischen Beiträge zur Weiterentwicklung der WSW darzustellen. Für den Fall, dass als Einlage Barmittel angeboten wurden, sind die Bieter gebeten worden, darzustellen, wie diese zur Umsetzung des strategischen Konzepts genutzt werden sollen.

Die Auswertung der fünf verbindlichen Angebote hat ergeben, dass alle Bieter an dem gesamten Versorgungsbereich interessiert sind; die angebotenen Beteiligungsquoten lagen dabei zwischen 25,1 und 46,3 %, wobei in jedem Fall die städtische Mehrheit gesichert war.

Vier Bieter boten im wesentlichen Barmittel bzw. barmittelähnliche Einlagen sowie teilweise symbolische Sacheinlagen an. Lediglich RWE PLUS hat zur Stärkung der WSW die Einbringung von Sacheinlagen in Form von Minderheitsbeteiligungen an regionalen Versorgungsunternehmen innerhalb der nächsten fünf Jahre angeboten.

## **3. Auswertung der unwiderruflichen Angebote**

Mit Datum vom 14.11.2002 haben die beiden in der letzten Verhandlungsrunde verbliebenen Bieter bzw. Bietergemeinschaften fristgerecht ihre abschließenden, unwiderruflichen Angebote eingereicht. Diese umfassen neben den Angeboten zur Einbringung von Vermögenswerten und zum Kaufpreis die paraphierten Vertragstexte, die vor Angebotsaufforderung mit den Interessenten endverhandelt worden waren.

Das abschließende gemeinsame Angebot von RWE PLUS und Cegedel ist, insbesondere

unter Berücksichtigung finanzieller Kriterien, sowohl für die Stadt als auch für WSW das attraktivste Angebot. Aus diesem Grund hat der Lenkungsausschuss in seiner Sitzung am 15.11.02 einstimmig empfohlen, dieses Angebot anzunehmen. Die Details des Angebotes, vor allem zum Konzept und zu wirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligung für WSW, ergeben sich aus der als Anlage beigefügten Präsentation der KPMG zur Information der BürgermeisterIn, Fraktionsvorsitzenden und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden vom 16.11.2002.

#### **4. Transaktionsstruktur**

Nachfolgend wird kurz die Transaktionsstruktur dargestellt, die im Wesentlichen auf die Vorgaben zurückzuführen ist, denen RWE PLUS aus kartellrechtlichen Gründen unterliegt. Dabei sind zur Information über die beiden Bieter, die ausdrücklich nicht als Konsortium auftreten, als weitere Anlage Kurzprofile beigefügt.

Entsprechend der angebotenen Transaktionsstruktur erwirbt RWE Plus in einem ersten Schritt mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2003 von der Stadt Wuppertal 20 % des Grundkapitals in Form von Aktien der Gattung C (Versorgungssparte) zu einem Kaufpreis von 115,9 Mio. €. Im Rahmen einer sich anschließenden Kapitalerhöhung erbringt Cegedel eine Bareinlage in Höhe von 39,5 Mio. € und erhält dafür neue Aktien der Gattung C (Versorgungssparte), sodass Cegedel mit 6,4 % an dem Versorgungsbereich der WSW beteiligt ist. Unter Berücksichtigung von „Verwässerungseffekten“ sind RWE PLUS und Cegedel dann mit insgesamt 25,1 % und die Stadt Wuppertal mit 69,8 % an dem Versorgungsbereich der WSW beteiligt. Die Bareinlage der Cegedel soll für den Erwerb von Minderheitsbeteiligungen an regionalen Versorgungsunternehmen verwendet werden, die RWE Plus der WSW zum Kauf anbieten wird.

RWE PLUS hat sich weiter verpflichtet, in den nächsten fünf Jahren weitere Sacheinlagen mit einem Gesamtwert von 76,6 Mio. € in die WSW einzubringen. Dafür erhält RWE insgesamt weitere 6,9 % der Aktien (Gattung C, Versorgungsbereich), die aus kartellrechtlichen Gründen an Cegedel weiterveräußert werden sollen. In der Zielstruktur ist RWE PLUS dann mit 20 %, Cegedel mit 13,3 % und die Stadt Wuppertal mit 62,1 % an dem Versorgungsbereich beteiligt. Insgesamt sollen Minderheitsbeteiligungen an regionalen Versorgungsunternehmen mit einem Wert von 115,9 Mio. € in die WSW eingelegt bzw. von WSW erworben werden.

#### **5. Erforderlichen Verträge**

Die im Zusammenhang mit der Beteiligung abzuschließenden Verträge sind:

1. Beteiligungsvertrag mit RWE PLUS
2. Beteiligungsvertrag mit Cegedel
3. Konsortialvertrag zwischen allen beteiligten Parteien
4. Neufassung/Änderung der Satzung

Die aufgeführten Verträge sind zur Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung beigefügt. Sofern sich aus diesen Verträgen Fragen ergeben, ist die Verwaltung bemüht, diese in Abstimmung mit den Beratern vor der abschließenden Beschlussfassung zu beantworten. Ggf. kann auch sichergestellt werden, dass in der Sitzung des Rates Berater als Auskunftspersonen zur Verfügung stehen.

#### **Kosten und Finanzierung**

Der Stadt Wuppertal entstehen keine Kosten. Aus dem Verkauf von Aktien im Volumen von 20 % des Grundkapitals erhält die Stadt Wuppertal Liquidität von Brutto 115,9 Mio. €.

### **Zeitplan**

Die Beteiligung soll mit wirtschaftlicher Wirkung vom 01.01.2003 umgesetzt werden.

### **Anlagen**

1. Vorstellung des Angebotes von RWE PLUS AG und Cegedel S. A.
2. Kurzportraits der RWE PLUS AG und Cegedel S. A.

(alle Anlagen liegen nur in Papierform vor)